



Die Kirche begleitet Menschen in jeder Lebenslage

Folge 3 In Braunschweig bietet die Kirche 736 Menschen Arbeit. Hinzu kommen mehr als 2000 Ehrenamtliche.

Von Stefani Koch

Braunschweig. Hand aufs Herz: Hätten Sie die Evangelische Kirche auf der Liste der größten Arbeitgeber in Braunschweig gehabt? Nein? Na, dann gucken Sie mal, was die Evangelische Landeskirche beziehungsweise die Propstei in Braunschweig so alles zu bieten hat...

Rund 66.000 Mitglieder hat die Propstei Braunschweig, übrigens die älteste in der Landeskirche – und die größte. Auf ihrem Gebiet sind 736 Menschen für die Evangelische Kirche tätig. Damit gehört diese zu den 20 größten Arbeitgebern Braunschweigs, die wir in unserer Serie vorstellen. Wer nun „nur“ an Kirchengemeinden und Pfarrer denkt, irrt gewaltig. Die Kirche verwaltet unter anderem auch Friedhöfe, betreibt Kindergärten, Jugendzentren, einen Aktivspielplatz, betreut Schulkinder, beschäftigt Kirchenmusiker, bietet Telefonseelsorge. Auf dem Gebiet der Propstei befinden sich 36 Kirchengebäude in derzeit 28 Kirchengemeinden, in denen sich mehr als 2000 Ehrenamtliche engagieren.

Die Leitung der evangelisch-lutherischen Propstei Braunschweig liegt bei Propst Lars Dedekind. „Im

Grunde genommen ist die Propstei eine Stelle kirchlicher Leitung, Verwaltung und Management. Es geht bei ihr vor allem um die verantwortungsvolle Umsetzung des kirchlichen Verkündigungsauftrags in den unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern durch die Gewinnung, Förderung und Begleitung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch den gezielten Einsatz von Ressourcen und der Entwicklung kirchlicher Arbeit gemäß bestehenden Rahmenbedingungen und zukünftiger Perspektiven. Wir stellen uns die Frage: Wie kann Kirche in Zukunft aussehen?“ Denn eines sei klar: Der gesellschaftliche Wandel habe auch Auswirkungen auf die Kirche.

Zuletzt habe es in der Propstei mit Hilfe einer Agentur eine Erhebung gegeben, was Menschen von Kirche eigentlich erwarten. „Das wird auch Einfluss haben auf unsere Arbeit. Wir müssen neu kommunizieren, aus welcher Motivation heraus wir etwas tun und was uns unser Glaube hierbei bedeutet.“ Mit Blick auf aktuelle Reform- und Veränderungsprozesse in Kirche sagt Dedekind: „Die Kirche ist kein Ruderboot, sondern eher ein Kreuzfahrtschiff. Das dauert immer et-

was, bis es sich auf einen neuen Kurs umgestellt hat. Da kann man nicht mal eben die Ruderpinne rumreißen.“ Aber: Kursänderungen habe es immer gegeben und werde es immer geben.

Nicht nur die Kirche verändere sich derzeit. „Das gilt allgemein. Unsere Gesellschaft vollzieht gerade einen Paradigmenwechsel. Ein bisschen ruckeln und schleifen hier und da reicht jetzt nicht mehr. Der Veränderungsprozess, in dem wir uns jetzt befinden, ist grundsätzlicher. Deshalb wird der Status Quo uns nicht weiterhelfen. Wir werden Neues wagen müssen, um die Zukunft zu gewinnen. Wenn wir als Kirche das nicht täten – wer dann?“, fragt Dedekind.

In Sachen Veränderungen habe die Propstei zwar einen Entscheidungsspielraum, sei aber fest eingebunden in die Strukturen der Kirche. Auch diese machen sie als Arbeitgeber ganz besonders und sorgen dafür, dass sich zum Beispiel Zahlen zum Haushalt nicht ganz einfach summieren lassen.

„Sowohl die Propsteiebene als auch die Landeskirche, die Pfarrverbandsebene und die Ebene der Kirchengemeinden sind alles eigene Rechtskörperschaften, die für ihren jeweiligen Bereich eigenverantwortliche Entscheidungen treffen“, erläutert der Propst. Begrenzend seien stets die Ressourcen.

Die vielschichtige Struktur der Kirche hat auch Auswirkungen auf die Personalstruktur. Die wenigsten Mitarbeiter sind unmittelbar bei der Propstei angestellt – mal ist auch die Landeskirche der „Rechtsträger“, oder die Kirchengemeinde.

Die Kirche bietet zum einen eigene Angebote an, erfüllt zum anderen aber auch Aufgaben für den Staat. Bestes Beispiel: die Schulkindbetreuung und die Kindertagesstätten.

Was macht nun die Kirche als Arbeitgeber besonders? „Kirche ist nicht segmentiert in einen spezifischen Bereich, sondern bietet Leben in der Vielfalt und das spiegelt sich in den Arbeitsbereichen wieder“, beschreibt Dedekind. „Die

Fülle ist das, was Kirche – und damit auch Kirche als Arbeitgeber – ausmacht. Alle Bereiche des Lebens sind Bereiche, in die hinein wir Gottes Wort der frohen Botschaft zu verkünden haben. Das ist unser Auftrag. Unsere kirchlichen Angebote beschränken sich jedoch nicht auf Sonntagmorgens zwischen 9.30 und 12 Uhr, sondern an jedem Tag, ein Leben lang ist immer etwas da, wo Kirche begleitet.“

Wiebke Kruse, Diakonin in der Mit-Uns-Gemeinde, sagt: „Für uns ist es ein riesen Gewinn, bei einem Arbeitgeber so viele Andockstellen zu haben. Gerade in unserem Bereich Inklusion. In der Propstei ist es zum Beispiel nicht schwierig, Kooperationspartner zu finden.“ Kontakte zu anderen Gemeinden seien schnell hergestellt. „Ich bin ganz oft sehr dankbar, dass wir einfach die Zeit haben, zu begleiten. Wenn ein Mensch eineinhalb oder zwei Stunden kommt, ist das auch in Ordnung. Dann steht nicht irgendeine Zahl dahinter, was ich jetzt wie abrechnen kann. Das ist tatsächlich auch ein Geschenk.“

Und Henrike Kuhrt, Sozialpädagogin in pädagogischer Leitung der Schulkindbetreuungen in Trägerschaft der Propstei, betont: „Die Mi-

schung macht für mich den Reiz aus. Ich habe viel mit Kindern zu tun, aber auch viel Kontakt zu Lehrern, Schulleitern, und genauso mit den Kirchengemeinden vor Ort. Aber auf der anderen Seite auch die Möglichkeit, viel Büroarbeit zu machen, die mir ebenso Spaß macht“, schildert.

Besonders das „sehr herzliche Miteinander und Arbeitsklima“ sind Maren Kahlert, seit Januar bei der Propstei beschäftigt, aufgefallen. Sie ist Verwaltungsfachkraft im evangelischen Stadtjugenddienst und dort insbesondere für Zuschussanträge zuständig.

Elke Rathert, Pfarrerin und Krankenhauseelsorgerin im Marienstift, schätzt die Möglichkeit, sich ganz dem zuzuwenden, was sie im Moment als wichtig und richtig begreife. „Ich habe die Zeit, mich um Menschen zu kümmern, die durch Krankheit in eine Krise geraten sind.“ Sich Zeit nehmen zu können, sich „liebvoll den Menschen zuzuwenden“ – das empfinde sie als Privileg. Vielfalt und Entscheidungsfreiheit sind auch für Propsteikantorin Heike Kieckhöfel wichtige Eckpfeiler in Bezug auf ihr Umfeld bei einem wahrlich besonderen Arbeitgeber.



Anmerkungen der Kirche zum Haushalt

Die Pressestelle der Landeskirche erklärt zu den Zahlen: „Die Evangelische Kirche ist kein Wirtschaftsunternehmen. Struktur und Leitungsprozesse folgen eher denen eines föderalen Staates. Jede Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit ein eigenständiger Rechtsträger (mit Haushalt und Kirchenvorstand). Auch Propstei und Kirchenverband sind eigenständige Rechtsträger. Der Haushalt der Propstei macht nur einen geringen Teil der Summe aus, die hier als Volumen genannt wird. Die Zahl ist das Ergebnis einer Addition verschiedener Haushalte und nicht eines gemeinsamen Haushaltes. Sie enthält nicht die Personalkosten für Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und -musiker, da diese durch den Haushalt der Landeskirche finanziert werden.“

Die Evangelisch-lutherische Kirche in Braunschweig

Alle Angaben für das Jahr 2021

Haushaltsvolumen gesamt: 46.621.568 €
(d.h. Kirchengemeinden, Propstei, Kirchenverband in Braunschweig)

Beschäftigte gesamt*
männlich 95 weiblich 641
736
Altersdurchschnitt: 48 Jahre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Pädagogische: 445
Verwaltung: 69
FsJ/BFD: 16
Ehrenamtlich: 2069
**Freiwilliges soziales Jahr/ Bundesfreiwilligendienst

Krankenhauseelsorge/Beratung
HEH 1 Mitarbeiter/in
Krankenhaus Celler Str. 1 Mitarbeiter/in
Krankenhaus Salzdahlumer Straße 1 Mitarbeiter/in
Marienstift 1 Mitarbeiter/in
Telefonseelsorge 3 Mitarbeiter/innen
Notfallseelsorge 1 Mitarbeiter/in

Friedhöfe
1 Hauptfriedhof
12 Ortsteilfriedhöfe

Kitas Schuki
29 Kitas mit 2042 Kindern
14 Einrichtungen
Schulkindbetreuung mit 414 Kindern

Ausgaben nach Arbeitsschwerpunkten inklusive Personalkosten

Jugendhilfe (Kita, Schulkindbetreuung, Jugendzentren)	29.019.300 €
Friedhofswesen	3.464.442 €
Allgemeine Gemeindefarbeit und Arbeit mit Konfirmanden	2.650.480 €
Kirchliche Jugendarbeit	1.969.585 €
Gottesdienst und Kirchenmusik	1.762.741 €
Seelsorge an Kranken, Telefonseelsorge, Inklusion	259.750 €
Sonstiges (Öffentlichkeitsarbeit, Küsterdienst)	7.495.270 €

Mitgliederentwicklung in der Propstei Braunschweig

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl	76.541	76.286	75.972	75.465	75.498	74.204	72.785	71.338	69.854	68.411	66.288

*Bitte beachten: Die Zahl der Beschäftigten enthält auch die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Aber: Diese Personen werden nicht von den Gemeinden oder der Propstei bezahlt, sondern von der Landeskirche. Ihre Kosten bilden sich deshalb im genannten Haushaltsvolumen nicht ab. Darüber hinaus gibt es im Landeskirchenamt Wolfenbüttel Personen, die auch für die Gemeinden in der Propstei Braunschweig sowie für die Propstei selber tätig sind.

Grafik: Jürgen Runo/Quelle: Evangelisch-lutherische Kirche Braunschweig



Lars Dedekind, hier bei seiner Einführung, ist seit 2020 Propst in Braunschweig. FOTO: NOSKE / ARCHIV